

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Vindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Darassalam
21. Februar 1915
Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

Für Darassalam vierteljährlich 4,50 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5,50 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6,50 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 12.— Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, allein bezogen, jährlich 8 Mk. oder 12 Mk. Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Darassalam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Defauerstraße 28—29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die 6-spaltige Zeile 35 Heller oder 50 Btg. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 3 Mk. oder 4 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Darassalam und das Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Defauerstraße 28—29 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditoren entgegen.

Telegramm-Adresse für Darassalam: Zeitung Darassalam.

Jahrgang VIII.

Nr. 17

Amtliche Nachrichten.

21. Februar (nur teilweise aufgenommen): Französische Angriffe, insbesondere von Verdun aus, werden unter schweren Verlusten für Gegner zurückgewiesen.

Auf östlichem Kriegsschauplatz wurden südlich Kolno, in der Gegend von Lomeza, gekämpft. Südlich der Weichsel nichts neues.

22. Februar.

Russische Kolonne wurde geschlagen, desgleichen eine andere bei Block und Racionz, auch hier verlor der Feind viele Gefangene und Material.

Im Westen wurden englische und französische Angriffe erfolgreich abgewiesen, hierbei zahlreiche Gefangene gemacht.

In den Karpathen und der Bukowina fortschreitende Erfolge. Russen über Pruth zurückgeworfen worden. Czernowitz besetzt.

Vom **23. Februar** (teilweise aufgenommen): Im Westen, Richtung Ypern, erfolgende feindliche Angriffe zurückgeworfen; Gefangene gemacht.

Oesterreicher nehmen eine Anzahl Maschinengewehre.

Ferner folgende Worte aufgenommen:

Ost... Russen bei Warschau entscheidend

Nachrichten aus privater Quelle.

Nach glaubwürdiger Privatnachricht werden in Hamburg 4000 flachgehende Boote gebaut.

Nachrichten aus feindlicher Quelle.

18. Februar. Das kanadische Kontingent ist in Frankreich gelandet.

Albanische Banden dringen in Serbien längs der Südgrenze ein.

Drei deutsche Bataillone haben in den Argonnen außerordentlich heftigen Angriff gegen die Franzosen gerichtet, sind aber mit schweren Verlusten zurückgeworfen.

Auf dem rechten Ufer der Weichsel dauert ein verzweifelter Kampf fort. Heftige deutsche Angriffe in Galizien sind zurückgewiesen.

19. Februar. Türkische Truppen, die am Suezkanal besetzt (?) wurden, sind zum größten Teil nach dem Kaukasus gesandt.

Ein deutscher Armeebefehl verbietet den Offizieren und Truppen Alkohol zu verabsoluten.

20. Februar. Serben schlagen die Albanesen zurück.

Ein Pariser Kommunique erklärt, daß die Artillerie der Verbündeten zahlreiche deutsche Truppenkörper zwischen dem Meer und der Dife zerstreut hat.

Die Russen haben sich in Transsylvanien zurückgezogen und Czernowitz geräumt.

Neuer-Telegramme.

13. Februar. Der Admiral Jellicoe, Kommandant der gesamten englischen Flotte, ist von seinem König durch Verleihung des Bath-Kreuzes für hervorragende Dienste ausgezeichnet worden.

13. Februar. In den letzten 24 Stunden attackierten 34 britische Aeroplane und Hydroplane die Orte Bruges, Zeebrugge, Blankenberghe und den Ostend-Distrikt, um eine Ausdehnung der deut-

schen Unterseeboot-Basis zu verhindern. Sämtliche Apparate sind trotz scharfer Beschießung mit Ausnahme von zweien, die an den Flügeln beschädigt wurden, sicher zurückgekommen. Unterseeboote wurden nicht gesichtet.

Vom **20. Februar.** Ein englisch-französisches Geschwader, bestehend aus Schlachtschiffen, großen Kreuzern, Zerstörern, kommandiert durch Vizeadmiral Carden, attackierte die Forts Copehelles und Kunkale am Eingang der Dardanellen aus großer Entfernung; zwei Forts angeblich schwer beschädigt, zwei andere mehrfach getroffen. Es ist schwierig, den Schaden festzustellen. Ein Teil der Schlachtschiffe wurde nachmittags 2,45 beordert, dicht an die Forts heranzugehen.

20. Februar. Die französische Regierung zeichnete den Feldmarschall French durch Ueberreichung des höchsten französischen Militärordens aus.

Regen und Schnee in den Vogesen.

San Francisco. Die Panama-Weltausstellung ist durch Präsident Wilson von Washington aus eröffnet worden. 41 Nationen nehmen daran Teil.

Vom **21. Februar.** Die vereinigte Flotte bombardierte die Dardanellen zwei Tage lang mit bedeutender Wirkung. Im dem Bombardement nahmen Teil die englischen Linienschiffe „Vengeance“, „Triumph“, „Cornwallis“ und die französischen Linienschiffe „Suffren“, „Gaulois“, „Bouvet“, unterstützt durch Panzerkreuzer „Inflexible“ und Linienschiff „Agamemnon“ (beide englisch), ferner durch das englische Aeroplanschiff „Royal Dart.“ (?)

21. Februar. Ein deutsches Unterseeboot torpedierte einen Cardiff-Dampfer ohne vorherige Ankündigung fünf Meilen von der Alnmoych-Bay entfernt, der kurz vorher einen Lootsen für Liverpool an Bord genommen hatte. Ein Teil der Besatzung konnte gerettet werden. (Diese Meldung bestätigt, daß sich unsere Unterseeboote auch bereits im irischen Kanal befinden, d. Ned.)

Gefecht von Jassini

vom 18. bis 19. Januar 1915.

Nach der Schlacht von Tanga hatten die Engländer ihre Grenztruppen am Umba-Fluß bedeutend verstärkt und beabsichtigten sogar eine Offensive auf deutsches Gebiet in Richtung Tanga.

Am 12. Januar hatte die Abteilung v. Voemäen den Feind bei Jassini angegriffen und hierbei festgestellt, daß erhebliche Kräfte des Gegners an der Grenze standen.

Nachdem die Stellung der Engländer in der Gegend von Jassini erkundet worden war, wurde für den 18. Januar der allgemeine Angriff auf Jassini befohlen. Unter dem Schutze der Nacht gingen unsere braven Truppen von Süden her auf Jassini und Umgegend vor. Als der Tag graute, hörte man bereits Gewehr- und Maschinengewehrfeuer. Man war, wie beabsichtigt, auf die Stellung der Engländer gestoßen, welche geschickt und gut gedeckt angelegt war. Das feindliche Fort lag überhöhend etwa 200 m südlich des Dorfes Jassini zwischen Palmen in einem Eisalfelde und war von 4 indischen Kompagnien besetzt. Gegen 7 Uhr vorm. wurde das vom Gegner besetzte Assistentenhaus und bald darauf auch die Fabrik der Pflanzung Jassini im Sturm genommen. Auch die im Laufe des Vormittags von Wanga und Semanja her angelegten Angriffe des Feindes wurden von unseren Truppen unter schweren Verlusten für den Gegner abgewiesen.

Gegen 4³⁰ nachm. machte der Feind einen Gegenangriff gegen das Assistentenhaus, der aber völlig abgeschlagen wurde.

Während der Nacht vom 18./19. Januar verblieb alles in seinen Stellungen; man hörte nur vereinzelt Schüsse fallen. Unter dem Schutze der Dunkelheit wurde ein Teil unserer Geschütze dicht an das feindliche Werk geschafft, um bei Morgengrauen das Feuer gemeinsam mit unseren Maschinengewehren zu eröffnen und der Gegner völlig zu vernichten. Dies wartete der Feind indessen kluger Weise nicht ab, sondern ergab sich bald nach unserer Feuereröffnung. Bald nach 6 Uhr morgens streckte die Besatzung des Forts in Stärke von 4 indischen Kompagnien die Waffen.

Der Gegner hatte einschl. der Gefangenen 270 Tüder und etwa 100 Träger rund 800 Mann Verluste. Erbeutet wurden außerdem 350 englische Gewehre, eine Menge Patronen, 1 Maschinengewehr, Telephongerät und viele Ausrüstungsstücke sowie Verpflegung.

Die Haltung unserer braven Truppe war über jedes Lob erhaben. Dies verdient umsomehr hervorgehoben zu werden, als unter der glühenden Tropensonne in dem außerordentlich schwierigen Kampfgebiet bei Jassini an die Leistungsfähigkeit der Europäer und Farbigen sehr hohe Anforderungen gestellt werden mußten. Letzteren kam dabei ihre natürliche Gewandtheit im Vorkriegsjahr sehr zu statten.

Aber so mancher liebe Kamerad, der freudig und siegesgewiß mit den andern hinauszog gegen die Grenzmark bei Jassini, der hat unter rauschenden Palmen seine letzte Ruhestätte in deutscher Erde gefunden. Und Schulter an Schulter mit dem weißen Mann, furchtlos den Eindringling bekämpfend, sind eine Reihe braver Kämpfer dahingegangen, bis zum Tode getreu der Pflicht, die sie unserem Allerhöchsten Kriegsherrn gelobt. Ihnen allen, den tapferen Toten und denen, die Feindes Geschloß verwundet einstweilen aus unserer Mitte gerissen, ihnen gilt unser ehrendes Gedenken.

Dank gebührt aber auch der selbstlosen Mitwirkung unserer Landsleute im Tangaer Land, die durch Fürsorge für die Verwundeten und durch bereitwilligste Hilfe jeglicher Art bestrebt waren, der fechtenden Truppe ihre Aufgabe zu erleichtern. Auch unsere kleine weiße Bevölkerung zeigt mit ihrer Aufopferung den Willen zum Siege, der das ganze deutsche Volk befeuert.

Eine kräftige Abfuhr.

Nachstehend veröffentlichen wir eine Uebersetzung aus dem Portugiesischen eines in allen Sprachen der Erde verteilten Rundschreibens des bekannten Generaldirektors A. Vallin-Hamburg:

„Hamburg, den 20. November 1914.“

Erklärung.

Die englische Zeitung „Times“ veröffentlicht in einem Artikel ihres Korrespondenten in Kopenhagen, daß die hervorragendsten Patrioten Deutschlands von Tag zu Tag klarer erkennen, wir könnten England nicht besiegen. Wie man meinen Namen unter eine derartige Erklärung setzen konnte, ist mir unbekannt, denn ich vertrete folgende Ansicht: Meiner Meinung nach ist England schon heute besiegt, weil England bestrebt ist, seine Flotte in diesem Kriege zu verstecken. England hat keinen Mut, mit ihr auf hoher See zu erscheinen, deshalb hat es aufgehört, seinen früheren Traditionen zu folgen. England hat endgültig seinem früheren Prinzip entsagt, sich einzumischen, wenn es sich darum handelte, Fragen des europäischen Gleichgewichts zu erörtern.“

Aus heimischen Zeitungen.

Auszüge aus d. Nordd. Allgem. Btg.

Nach amtlicher deutscher Meldung versenkte die türkische Flotte am 28. Oktober den russischen Minendampfer „Brut“, den Torpedojäger „Kubaneg“, beschädigte ein Torpedoboot und Küstenwachschiff schwer. Türkische Flotte blieb unbeschädigt.

Großes Hauptquartier, 31. Okt. Sandvoorde, Schloß Sollebede und Wambete wurden gestürmt. Festlich Soissons wurde Baillly gestürmt und der Feind unter schweren Verlusten über die Aisne zurückgeworfen. Wir machten 1000 Gefangene und erbeuteten 2 Maschinengewehre.

2. November. Fortschritte bei Ypern, 600 Gefangene gemacht.

3. November. Messines bei Ypern genommen. Gegenüber unserem rechten Flügel sind Jnder festgestellt; diese kämpfen nicht in engeren geschlossenen Verbänden, sondern sind auf der ganzen Front der Engländer verteilt.

4. November. Die Ueberschwemmungen südlich Neuport schließen jede Operation in dieser Gegend aus. Unsere Truppen sind aus dem überschwemmten Gebiet ohne jeden Verlust an Mann, Pferd, Geschützen und Fahrzeugen herausgezogen. Bei Ypern über 2300 Mann, meist Engländer, gefangen, mehrere Maschinengewehre erbeutet. An der Aisne, östlich Soissons, wurden Charonne und Soupir genommen; 1000 Franzosen gefangen, 3 Geschütze, 4 Maschinengewehre erbeutet.

5. November. Englisch-Unterseeboot D. 5 zum Sinken gebracht.

6. November. Kanonade von Yarmouth am 3. November durch deutsche Flotte. Englischer Kreuzer „Halcyon“ (ungeschützter Kreuzer) leicht beschädigt, außer D. 5 noch zwei Dampfbaracken durch Minen zerstört.

7. November. Wichtiger Stützpunkt im Cas Grule, südöstlich St. Mihiel, erobert.

8. November. Bei Ypern über 1000 Franzosen gefangen, 3 Maschinengewehre erbeutet. Tsingtau am 7. November gefallen.

9. November. Am Westrand der Argonnen wichtige Höhe bei Binnes le Chateau genommen; 2 Geschütze, 2 Maschinengewehre erbeutet.

10. November. Im Osten russischer Angriff nördlich des Wischnyter Sees zurückgewiesen. 1000 Russen gefangen. 10 Maschinengewehre erbeutet.

11. November. Bei Ypern 500 Gefangene gemacht. Im Russisch-Polen bei Komini zerstreute unsere Kavallerie ein russisches Bataillon, nahm 500 Mann gefangen, erbeutete 8 Maschinengewehre.

13. November. Bei Ypern 700 Franzosen gefangen, 4 Geschütze und 4 Maschinengewehre erbeutet.

Telegramm vom Gouverneur von Tsingtau Meyer-Waldeck vom 9. November an Se. Maj. den Kaiser: „Festung nach Erschöpfung aller Verteidigungsmittel durch Sturm und Durchbrechung in der Mitte gefallen. Befestigung und Stadt vorher durch ununterbrochenes neuntägiges Bombardement von Land mit schwerstem Geschütz bis 28 cm-Steißfeuer verbunden mit starker Beschießung vor See schwer erschüttert; artilleristische Feuerkraft zum Schluß völlig gebrochen. Verluste nicht genau übersehbar, aber trotz schwerstem anhaltenden Fe. 3 wie durch ein Wunder viel geringer als zu erwarten.“

14. November. Bei Neuport nahmen unsere Marinetruppen 700 Franzosen gefangen. Bei Ypern 1100 Mann gefangen.

15. November. Südlich Ypern 700 Franzosen gefangen. Englische Angriffe westlich Lille abgewiesen. Im Argonnerwald 150 Gefangene gemacht.

Bei Stallupönen 500 Russen gefangen. Bei Wacławec ein russisches Armeekorps zurückgeworfen; 1500 Gefangene gemacht, 12 Maschinengewehre erbeutet.

18. November. Mehrere russische Armeekorps in Polen bis über Kutno zurückgeworfen. 23 000 Gefangene, darunter Gouverneur von Warschau v. Korff mit Stab, mindestens 70 Maschinengewehre und Geschütze, deren Zahl noch nicht feststeht, erbeutet. Am rechten Weichsel-Ufer Russen auf Block zurückgeworfen; 5000 Gefangene gemacht, 10 Maschinengewehre genommen.

Desterreicher besetzten Baljowo in Serbien.

20. November. Desterreicher machten in Russisch-Polen 7000 Gefangene und erbeuteten 18 Maschinengewehre.

Einfahrten des Libau-Hafens von unseren Ostsee-Streitkräften durch versenkte Schiffe gesperrt, militärische Anlagen bombardiert.

Im Westen französische Angriffe zurückgewiesen.

22. November. Türken dringen im Kaukasus vor, schlagen die Russen bei Uman.

Prinz August Wilhelm von Preußen erlitt bei Automobilunfall komplizierten Unterschenkelbruch und Kieferkontusion.

Zwei französische Flugzeuge warfen ohne Erfolg Bomben auf Zeppelinwerft bei Friedrichsafen, ein Flugzeug abgeschossen, das andere entkam.

25. November. U. 28 durch englisches Patrouillenfahrzeug an der Nordküste Schottlands versenkt.

Nach Meldungen aus sicherer Quelle ist der englische Ueberdreadnought „Audacious“ (27000 Tons mit zehn 34,3 cm Kanonen) Ende Oktober an der Nordküste Irlands auf eine Mine gelaufen und gesunken (war bereits gemeldet, d. Red.)

In Desterreich sind 110000 russische Kriegsgefangene, darunter etwa 1000 Offiziere.

26. November. In Ostpreußen und Polen sind sämtliche russischen Angriffe gescheitert.

Auszüge aus „Deutschen Nachrichtendienst.“

Rotterdam, 27. November. In Russisch-Südpolen machten Desterreicher 29 000 Gefangene, erbeuteten 49 Maschinengewehre.

Nach Johannesburger Meldungen über Holland plant südafrikanische Regierung mit Automobilen, die in großer Zahl angekauft wurden, Truppen durch Wüstenstriche nach Südwest zu versetzen.

Engländer vorbereiteten Verteidigung des Uebergangs über Suezkanal, der aber bereits von Türken beherrscht wird. Die aus mehreren hundert Kamelreitern bestehende ägyptische Avantgarde am Suezkanal übergang zu den Türken.

28. November. Bei Lodz und Lomiez erlitten Russen durch Truppen Generals v. Mackensen schwere Verluste. Verloren 40 000 unverwundete Gefangene, 70 Geschütze, 150 Maschinengewehre, 160 Munitionswagen.

Konstantinopel. Türken haben Suezkanal überschritten. Eingeborenentruppen in Umgebung Kanals erhoben sich gegen Engländer und töteten große Zahl.

Amsterdam, 28. November. Hindenburg zum Feldmarschall ernannt, sagt im Armeebefehl: Ueber 60 000 Gefangene, 150 Geschütze, gegen 200 Maschinengewehre fielen wiederum in unsere Hände.

Rotterdam, 30. November. Südlich der Weichsel mehr als 4500 Russen Gefangene, 18 Geschütze erbeutet.

2. Dezember. In Nordpolen weitere 9500 Gefangene (total 14 000), 18 Geschütze (total 36), ferner 26 Maschinengewehre, zahlreiche Munitionswagen erbeutet.

Wien, 2. Dezember. Belgrad von Desterreichern in Besitz genommen.

London, 2. Dezember. Die deutschen U-Boote versenkten in ersten vier Monaten des Krieges 7 britische Kriegsschiffe, vier Handelschiffe. Die Deutschen zerstörten durch Kanonenschüsse 3 britische Kriegsschiffe und 50 Handelschiffe.

Rotterdam, 2. Dezember. In Argonnen wurde vom Württembergischen Infanterie-Regiment 120 starker Stützpunkt genommen, 3000 Gefangene gemacht. Die deutsche Ditarinee hat in den Kämpfen bei Wloclawek, Kutno, Lodz und Lomiez vom 11. November bis 1. Dezember über 80 000 unverwundete Russen gefangen genommen.

3. Dezember. Vom Reichstag wurde neue 5 Milliardenanleihe zur Fortführung des Krieges einstimmig bewilligt.

Senussi schlugen französische Truppen bei Ain Calanca in Süd-Marokko sowie bei Kanem und Wacjai.

Nach Meldung aus Johannesburg hat sich General Botha an die Front gegen Süd-Westafrika begeben. Dewet besetzte Limburg.

Infolge Sperrung des Suezkanals wurden die indischen Truppentransporte über Kapstadt geleitet.

Nach Veröffentlichung des „Nachrichtendienstes“ hatte englische Flotte Anfang November folgende Verluste erlitten: 9 Panzerkreuzer: „Abulie“, „Creffy“, „Hogue“, „Warrior“, „Hawke“, „Monmouth“, „Good hope“, „Minotaur“, „Hampshire“, (die beiden letzteren haben sich infolge Bombardements in den chinesischen Gewässern gegenseitig bombardiert und sind mit schweren Beschädigungen in den Hafen von Shanghai eingelaufen), 9 kleine Kreuzer: „Arcturion“, „Gloucester“, „Fearless“, „Pathfinder“, „Amphion“, „Glasgow“, „Begasus“, „Hermes“, „Halcyon“, 3 Torpedozerstörer „Laertes“, „Rhönitz“, „Druid“, ein Torpedoboot „Speedy“, zwei Unterseeboote E 3 und E 5.

Auszüge aus heimischen Zeitungen.

Können die Feinde unsere schweren Mörser nachmachen?

Auf die Frage, die durch einige in den letzten Tagen bekannt gewordene Meldungen über die Bemühungen unserer Feinde in dieser Richtung nahegelegt wird, antwortet der hervorragende artilleristische Fachmann Generalleutnant von Reichenau am Schluß eines inhaltreichen Aufsatzes über

die Leistungsfähigkeit und Bedeutung der schweren Artillerie, den er im neuesten Heft der Zeitschrift „Deutschland“ veröffentlicht:

Wie aus den vorstehenden Angaben ersichtlich, sind in unserem Geschützwesen Fortschritte gemacht worden, die an der Spitze der artilleristischen Entwicklung stehen und somit die Leistungen unserer Gegner überholt haben. Wenn sich jetzt bei diesen der lebhafteste Wunsch regt, uns mit der gleichen Waffe zu antworten, so hat dessen Verwirklichung gute Weile. Neue und mächtige Waffen lassen sich nicht improvisieren und vor allem nicht während des Krieges! Würden sich unsere Gegner aber auch im Besitz schwerer Mörser von der gleichen Leistungsfähigkeit wie die unseren und die unserer Bundesgenossen befinden, so darf uns der Gedanke beruhigen, daß es unseren Feinden zurzeit an Gelegenheit fehlt, Geschütze der genannten Art gegen die richtigen Objekte, also gegen unsere Festungen, zu verwenden. Möge es so bleiben!

Reichsdeutsche Truppen in Krakau.

Der „Köln. Volksztg.“ wird aus Krakau geschrieben:

Die polnische Bevölkerung Galiziens, die mit unverbrüchlicher Treue sogleich beim Ausbruch des Krieges mit freudigem Herzen die Sache Desterreichs für die ihre erklärte, deren Söhne zu vielen Tausenden in den Reihen des österreichischen Heeres auf den Schlachtfeldern von Krasnik, Lublin, Jamosc, Staw, Mezadow, Tarnopol, Lemberg usw. ihr Blut vergossen und zum Teil ihr Leben geopfert haben, die noch darüber hinaus, den Rest ihrer Jugend und der militärfreien Männer zu den eigenen Fahnen berief und polnische Truppenteile, die Legionisten, geschaffen hat, um Seite an Seite mit dem österreichischen und dem mit ihm verbündeten deutschen Heere die russischen Barbaren aus dem schwer bedrängten Polen zu vertreiben und das arme, ausgezogene Land von dem russischen Joch zu befreien — sie hat die deutschen Gäste in den Tagen ihrer Durchfahrt durch Krakau mit Freuden begrüßt und es an Aufmerksamkeit ihnen gegenüber nicht fehlen lassen. Mit Bewunderung betrachtete man hier die klügeligen Männer, die von Belgien über Ostpreußen hinaus nunmehr kampfes- und opferfreudig zum dritten Kriegsschauplatz eilten, erleichterte ihnen den Aufenthalt in der Stadt, zeigte ihnen und erklärte seine prächtigen Wandermaler, das uralte Königsschloß auf dem Wawel, die Marienkirche, die von Kasimir dem Großen geschaffenen Tüchladen, Sukiennice genannt, die die Mitte des herrlichen und einzigartigen Krakauer zieren. In den ersten Hotels und in den Räumen des imposanten Hawalka-Restaurants wimmelte es von deutschen Offizieren aller Waffengattungen und jeden Ranges.

Die Mannschaften wurden in den Kasernen und in kleineren Restaurants beherbergt. Allgemeine Aufmerksamkeit haben die Träger des Eisernen Kreuzes, namentlich aus den Reihen der Mannschaften, geweckt. Sie wurden aus der Straße von den Bürgern angehalten und in mühsamem Deutsch ausgefragt, wo sie dieses Ehrenabzeichen und für welche Taten sie dasselbe erhalten haben. Und die Freude war groß, wenn man unter denselben einen polener oder westpreußischen Polen entdeckte und sich mit demselben in der Muttersprache unterhalten konnte. Aber man machte bei den deutschen Soldaten gezeigten Aufmerksamkeit keinen Unterschied nach deren Herkunft oder Abstammung, man freute sich, daß man Krieger vor sich hatte, die auf zwei Kriegsschauplätzen ihre Schuldigkeit so ehrenvoll getan hatten und nun zum verbündeten österreichischen Heere stießen, und ließ sich gern ihre vielen Erfahrungen und Kriegsbegebnisse erzählen. Namentlich die polnischen Freischärler, die Legionisten, von den neuen Abteilungen, welche erst für die Kriegstaupe vorbereitet wurden und in dem alten Krzyzstofory-palais am Ringplatz ihre Kaserne hatten, haben sich an die deutschen Mannschaften herangemacht um aus ihren Erzählungen Mut und Wissenschaft für den baldigen Kampf um die heilige Sache zu schöpfen. Der Schreiber dieser Zeilen hat einen jungen, 21 jährigen Infanteristen angehalten, der auf dem Ringplatz mit dem Eisernen Kreuz auf der Brust einherwandelte. Der Mann freute sich, daß er in fließendem Deutsch angesprochen wurde und erzählte gern, was er in Belgien und Ostpreußen erlebt hatte. Er war Hessen-Nassauer und hat sich das Kreuz bei einem verwegenen Sturm auf eine russische Schanze verdient. Hessen-Nassauer waren auch die mit dem Eisernen Kreuz geschmückten drei Reserveoffiziere, mit denen ich mich im Hawalkarestaurant unterhalten habe, und die mit Freuden auf den dritten Kriegsschauplatz zogen.

Auch das tatkraftvolle Benehmen der deutschen Offiziere und Soldaten der polnischen Bevölkerung gegenüber wurde angenehm bemerkt. Der Pole ist stolz auf seine ehrenvolle Vergangenheit und freut sich, wenn gerade Reichsdeutsche und deutsche Offi-

ziere die aus derselben stammenden Denkmäler be-
sichtigen und ihnen die verdiente Achtung bezeugen.
Das haben hier viele deutsche Offiziere während
ihres Aufenthaltes in Krakau getan, namentlich der
Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha hat sich die
Zeit genommen, das alte Königsschloß Wawel, die
Kathedrale und die in derselben befindlichen Kö-
nigsgräber sowie die wundervolle Marienkirche einer
genauen Besichtigung zu unterziehen. Ebenso Exzel-
lenz v. Hülsen, den der ehrwürdige Hof der Sa-
giellonischen Bibliothek geradezu entzückt hatte.

Soeben hat ein neues Regiment polnischer Regio-
näre — zu den drei schon ins Feld gerückten —
feldmäßig ausgerüstet unter der Führung des öster-
reichischen Feldmarschallleutnants v. Durzki, eines
Polen, unter klingendem Spiel und unter dem Ja-
bel der Bevölkerung unsere alte Piasien- und Sa-
giellonenstadt verlassen und sich auf dem Krakauer
Bahnhof von dem Zentralen Nationalkomitee ver-
abschiedet, und in einem Ergebenheitstelegramm an
Kaiser Franz Josef in flammenden Worten den
den ihm geleisteten Eid der Treue der Polen wie-
derholt.

Treue um Treue!

Die Vernichtung der englischen Kavallerie- Brigade.

In der „Daily Mail“ vom 11. September gibt der
Kriegsberichterstatter dieses Blattes George Curzon
eine packende Darstellung vom Untergang der zwei-
ten englischen Kavalleriebrigade am 24. August bei
Thulin, ungefähr halbwegs zwischen Mons und
Valenciennes. Der Bericht sagt:

Am Montag früh um 4 Uhr eröffnete die deutsche
Artillerie wieder das Feuer. Sechshunderechthalb
Stunde lang wartete die englische Kavallerie auf
das Zeichen zur Attacke gegen die deutschen Schützen.
Das Gelände war flach und nur von einigen Grä-
ben durchzogen, und die Gelegenheit für eine Ka-
vallerieattacke schien ideal zu sein. Unsere Leute
murrten schon über den Aufschub und baten, man
möge ihnen den Angriff erlauben. Um 10 Uhr
30 Minuten morgens war der Befehl ergangen,
und die ganze Brigade wurde auf die Schützen des
Feindes losgelassen. Die 9. Lanciers gingen ins
Gefecht, singend und schreiend, wie Schulknaben.
Sie behandelten die Attacke wie ein spaßiges Ereig-
nis. Eine Zeit lang schien alles gut. Das deutsche
Artilleriefeuer leerte nur wenige Sättel, und schon
schienen die Schützen in greifbarer Nähe zu sein.
Plötzlich kam die Tragödie. Direkt in das Antlitz
der herankommenden britischen Kavallerie eröffneten
die Deutschen ein mörderisches Feuer. Wenigstens
zwanzig Maschinengewehre waren verborgen wor-
den; es regnete den Tod auf unsere Reiter auf
eine Entfernung von nur 150 Meter. Niemand
hatte eine Ahnung von diesen Maschinengewehren
gehabt. Das Ereignis war vernichtend. Auf die
9. Lanciers prasselte die volle Gewalt des Sturmes.
Der Vicomte de Bauminex, ein Franzose, der als
Dolmetscher mit der Brigade ritt, wurde sofort
getötet, ein tapferer Offizier, dessen Tod viele in
England beklagen werden. Kapitän Letourey, der
französische Lehrer einer englischen Schule in De-
vonshire, der bei der britischen Kavallerie an der
Seite de Bauminex ritt, entging dem Tode wie
durch ein Wunder. Das Pferd wurde unter ihm
weggeschossen, er fing ein anderes, das reiterlos
umherirrte, und ritt unverletzt davon. Kapitän
Porter wurde verwundet, aber er entkam; andere
Offiziere fielen. Während das Gros der Brigade
nach rechts abschwankte und das Feuer der Ma-
schinengewehre auf 100 Meter zu schmecken bekam,
ritten einige geradeaus gegen den Feind, aber nur
wenige Meter. Die Falle, die das nicht ernstge-
meinte Feuer der schweren Artillerie verdeckt hatte,
war vollkommen. Ein Gewirr von Stacheldraht
war 30 Meter von den Maschinengewehren im
Gras verborgen. Unsere Leute, die in voller Kar-
riere hineinritten, fielen und wurden gefangen. Drei
der besten Kavallerieregimenter des britischen Heeres
haben diese Attacke geritten. Von den 9. Lanciers
versammelten sich am Abend nicht mehr als 40 im
Dorfe Rusmes, andere kamen am nächsten Tag,
und endlich ergab ein Appell des ganzen Regimentes,
daß im ganzen nur 220 Mann übriggeblieben
waren. Die 18. Husaren und die 4. Dragoner
hatten ebenfalls schwer gelitten, aber nicht so stark
wie die 9. Lanciers.

Kampf und Untergang der „Ariadne“.

Die Angaben, die wir seinerzeit über die Gefechts-
tätigkeit und den Untergang des kleinen Kreuzers
„Ariadne“ vom 28. August vor Helgoland machen
konnten, können heute nach dem nun vorliegenden
Material vervollständigt werden. Danach hat sich
das Gefecht in folgender Weise abgespielt:

Am 28. August morgens erhielt der Kreuzer
„Ariadne“ in einer rückwärts der Vorpostenlinie be-
findlichen Stellung die Nachricht, daß feindliche
Torpedobootszerstörer nördlich von Helgoland ge-
sehen worden seien. Dazu kam die Bitte von

einem unserer Torpedoboots um Hilfe. Die „Ariadne“
ging sofort in der Richtung auf den Geschützdonner
vor, suchte aber in dem immer unsichtbarer werden-
den Wetter zunächst vergeblich in verschiedenen
Richtungen nach dem Feinde. Das Geschützfeuer
verstumte. „Ariadne“ ging in eine abwartende Stel-
lung zurück und begegnete dabei dem Kreuzer „Köln“,
der mit größter Fahrt nach Westen lief. Kurz darauf
kamen Signale von anderen Kreuzern, daß sie sich
mit feindlichen Zerstörern im Feuergefecht befänden.
Während „Ariadne“ nun wieder vorging, vernahm
sie erneut wieder Geschützfeuer, und sie erblickte
später im Nebel den großen englischen Schlacht-
kreuzer der Lionklasse. Dieser warf sich nun auf
die „Ariadne“. Kurz darauf stellte sich ein zweiter
Kreuzer derselben Klasse zu ihm und diese beiden
Kreuzer beschossen die kleine „Ariadne“ über eine halbe
Stunde lang auf geringe Entfernungen. „Ariadne“ er-
hielt eine große Anzahl Treffer aus den schweren 34,3
Zentimeter-Geschützen. Bald stand das Achterschiff in
hellen Flammen, dann wurde das Vorschiff durchlöchert
und halb zerstört. Der Verbandplatz mit dem dort
befindlichen Personal wurde vernichtet. Wieviel
Treffer im ganzen einzuschlagen sind, entzieht sich
nach dem Bericht des Kommandanten jeder Berech-
nung. Die „Ariadne“ wurde auf diese Weise bald
in ihrer Bewegungsfähigkeit stark beeinträchtigt und
der verfolgende Gegner konnte sie als bequeme
und naheliegende Scheibe unausgeseht auf's Korn
nehmen. Trotz dieses fürchterlichen und überwälti-
genden Feuers wurden auf der „Ariadne“ die noch
gefechtsbrauchbaren Geschütze weiter bedient. Die
Verwundeten wurden von den Krankenträgern ord-
nungsmäßig vom Oberdeck fortgeschafft. Jeder
versuchte an seinem Platze vorläufige Reparaturen
nach Möglichkeit selbstständig auszuführen. Dabei
wurde der erste Offizier im Zwischendeck von einem
schweren Treffer weggefegt. Plötzlich drehten die
feindlichen Panzerkreuzer nach Westen ab und stellten
das Feuer ein. Der Kommandant der „Ariadne“
gab den Befehl, den Brand zu löschen. Das
Feuer hatte aber soweit um sich gegriffen, daß an ein
Löschen nicht mehr zu denken war. Der Aufent-
halt auf dem Schiff wurde durch Hitze und Rauch
immer unerträglicher. Die Verwundeten wurden
auf die Bagg gebracht, wo auch der übrige Teil
der Besatzung sich versammelte. Der Kommandant
brachte drei Hurras auf den deutschen Kaiser aus,
das Flaggenlied und „Deutschland, Deutschland
über alles“ wurde gesungen. Auch die Verwundeten
stimmten mit ein. Da näherte sich ein anderer
kleiner deutscher Kreuzer und schickte Boote herüber.
Auch einige Boote der „Ariadne“ konnten noch benutzt
werden, und in diese wurden die Verwundeten ge-
bracht. Dann sprang der Rest der Besatzung auf
Befehl des Kommandanten über Bord. Die Nicht-
schwimmer unter ihnen hielten sich an Schwimm-
westen und Hängematten. Alle wurden von den Boo-
ten aufgenommen. Der Kommandant der „Ariadne“
versuchte noch sein Schiff ins Schlepptoch nehmen zu
lassen, aber die „Ariadne“ legte sich, nachdem sie
beinahe ganz ausgebrannt war, auf die Seite und
kenterte dann. Der Kommandant hebt mit großer
Anerkennung die Haltung der Besatzung und der
Offiziere hervor. (Hamb. Nachr.)

Kleine Mitteilungen.

Auszeichnung des Fliegers Hirth. Der deutsche
Flieger Helmuth Hirth, der kürzlich mit dem Ei-
senen Kreuz ausgezeichnet worden ist, ist wegen
seiner hervorragenden Leistungen im Aufklärungs-
dienst zum Leutnant befördert worden.

Einberufung der Achtzehnjährigen in Frankreich.
Wie der „Courant“ aus Bordeaux meldet, ist durch
Beschluss der französischen Regierung ein Erlaß des
Präsidenten Poincaré erschienen, demzufolge alle
achtzehnjährigen Franzosen zum Heeresdienste ein-
berufen werden.

lokales

— In Besitze eines hiesigen Postboys ist durch
Zufall eine Double-Uhr gefunden worden, die einen
Neuwert von ca. 150—180 Mark gehabt haben
mag, jetzt aber stark beschädigt ist. Die Uhr ist
amerikanisches Fabrikat und hat die Nr. 8242446.
Sollte jemand die Uhr vermissen, oder über ihre
Herkunft Angaben machen können, so wird derselbe
gebeten, auf dem hiesigen Bezirksamt vorzusprechen.
Der Postboy will die Uhr von einem Mirangi Sa-
hani gekauft haben, der aber z. Zt. nicht zu finden ist.

— Am schwarzen Brett des Bezirksamts ist eine
Bekanntmachung des Gouverneurs veröffentlicht be-
treffend Verhängung der Blockade durch die eng-
lische Regierung über die deutsch-ostafrikanische
Küste vom 1. März ab. Die Bekanntmachung
lautet:

„Britischer Velester Offizier hat namens seiner
Regierung die Blockade über die ganze Küste Ost-
afrikas verhängt, beginnend nachts 12 Uhr vom
28. Februar zum 1. März. Die Frist für das Aus-
laufen neutraler Fahrzeuge endet nachts 12 Uhr
vom 4. zum 5. März.“

Ergänzung des „Antlichen Anzeigers.“ Preussische Verlustliste Nr. 28. (Fortsetzung.)

Inf. Regt. 113, 5. Komp. Tot: Lt. d. R. Mayer, Musk.
Kramer, Unteroffiz. Bagger, Einj. Lenz, Musk. Senbold,
Sinner, Ref. Rückert, Kadler, Perlacher, Kimmel. — Schwer
verwundet: Musk. Zieg, Schamberger, Stosch, Hasen, M.-
Gung, Horn, Landhäuser, Einj. Wiedemann, Janßen, Geff.
Schädel, Bloch, Kessel, Ref. Hüber, Musk. Rotteneder, Mögler,
Ensmann, Reiter, Veller, Schneider, Daner. — Lt. v.
Koden und 41 Mann leicht verwundet, 32 Vermißt.

6. Komp. Tot: Musk. Weisner, Weiß, Siegle, Verberich,
Vehrerer, Geff. Hirsch, Kadler, Bizefeldw. Heid. — Schwer
verwundet: Unteroffiz. Hogenmüller, Tamb. Herr, Musk. Re-
genfeldt, Semit, Ref. Bleier, Müller I, Volte, Ehret, Unter-
offiz. Vogelbacher. — 8 Leichtverwundete, 1 Vermißt.

7. Komp. Tot: Unteroffiz. Beder, Bederte, Unt. offiz.
Beuß, Einj. Blesmann, Ref. Hinkel, Verberich, Lang, Bohner,
Nothra, Musk. Eher, Schurbus, Braun, Trautmann, Dym,
Kuf, Meyer. — Schwer verwundet: Geff. Hünze, Strun,
Musk. Hübnner, Kuf, Weber, Spon, Ref. Deißler, Knieß, Veit,
Mülich, Eble, Houth, Einj. Unteroffiz. Weit. — 13 Leichtver-
wundete, 9 Vermißt.

8. Komp. Tot: Einj. Beller, Bilmann, Matt, Tamb.
Hann, Horn, Schäble, Musk. Bohrer, Roth, Krieger, Ref.
Vollacher, Bizefeldw. Kaufmann, Unteroffiz. Bürkle, Musk.
Limbberger, Wehrle, Blas, Selger, Mater, Ref. Langen-
dorf, Hornung, Deßler II. — Schwer verwundet: Hptm. Lange,
Hs. Weiß, Buchholz, Unteroffiz. Wagner, Mittelschlag, Bizefeldw.
Hoffmann, Musk. Kreiner, Unteroffiz. Meisinger, Goldner, Horn,
Beter, Tamb. Engesser, Geff. Burgei, Büchel, Musk. Krennigott,
Nishmann, Schopp, Weil, Benz, Gramlich, Bolz, Turhous, Fried,
Schächtele, Weingartner, Eberhardt, Stenzenfeld, Vetter Weber,
Hef, Beder, Dähler, Kopp, Braun, Kern, Ref. Zentlober,
Reibel, Spinner, Vogelsberger, Fischer, Hämmerle, Fiehle,
Büchle, Krenn, Schneider I, Böhler I, Dürre, Gutjell, Feder,
Mägelen, Vetter, Geff. Kind, Einj. Teufelhoff, Weigel, Bizefeldw.
Kennefies, Weigel, Sergt. Scharbach, Geff. Baumann, Korpi,
Einj. Unteroffiz. Fritz, Musk. Wegger, Gristenmeter, Sorg,
Keller, Kiefer, Köhler, Kieger, Sem, Morlok, Ref. Bunde,
Schmitt II, Kad. Ehrhardt, Nees, Schöpflin, Schuß, Albrecht,
Meyer, Helm, Großmann, Kuf, Ottenstein, Müllerjäck, Schwe-
yer, Mura, Wegler, Meyer. — 6 Vermißt.

Inf. Regt. 137, 6. Komp. Tot: Einj. Studre, Musk. Keller,
Seifhorn, Tafarel, Weber II, Hadrian, Pfeifer. — Schwer
verwundet: Tamb. Juzinski, Mademacher, Weber III, Dzianski,
Kofols, Schelte, Ref. Schell. — Lt. d. R. Poforek und 41
Mann leicht verwundet, 13 Vermißt.

7. Komp. Tot: Lt. Welfe, Musk. Euler, Ref. Gewehr,
Musk. Szostak, Nisch, Cinnlad, Unteroffiz. Krebs, Ref. Nie-
senfeld, Musk. Sadowski, Schneller, Welter, Edl, Ref. Dries,
Hanns, Kapralla, Hoffmann, Bedthold. — Schwer verwundet:
Lt. d. R. Paulus, Musk. Bidun, Geff. Hausherr, Musk.
Lermann, Sergt. Steinbach, Musk. Winthaus, Baumscheldt.
— 46 Leichtverwundete, 13 Vermißt.

Inf. Regt. 140, 9. Komp. Ref. Bijaedi und Musk. Bacholski tot.
12. Komp. Ref. Klein und Schubert tot.

Inf. Regt. 142, I. Bat., Stab. Major Spieker schwer verun-
det.

1. Komp. Tot: Lt. Pfalter, Geff. Stütke, Musk. Grube,
Stubenoffen, Schied, Kühn. — Schwer verwundet: Hptm.
Frommann, Oberst d. R. Baur, Musk. Schluter, Unteroffiz.
Lump. — 12 Leichtverwundete.

2. Komp. Tot: Lt. Hejn, Unteroffiz. Wöhler, Musk. Auer,
Böhler, Bold, Ref. Müller. — Schwer verwundet: Sergt.
Hinz, Musk. Haug, Frank, Fiedlerle, Bachnagel, Ref. Kuhn,
Schollmeier, Stöber, Kühner, Steiner, Unteroffiz. Schürmer, Ref.
Krafi, Hildebrandt, Edel, Amena, Musk. Dörjan, Walle. —

3. Komp. Tot: Hptm. Pielich, Musk. Anrein, Tamb.
Bauer, Unteroffiz. Mannhardt, Geff. Meyer, Musk. Himm-
mann, Schütz Käfer, Mes, Geff. Bernardi, Musk. Mayer,
Werner, Ref. Haag, Lenz, Stadter. — Schwer verwundet
Fahnenjunker Höhl, Musk. Evers, Geff. Käferlein, Musk.
Gardner, Hildebrandt, Piaue, Ref. Kurz, Tier, Lindern, Maier,
Schäfer, Hegler, Unteroffiz. Fuhr, Foss, Musk. Wels, Bizefeldw.
Ked, Geff. Bernauer, Musk. Biller, Haringer, Breitwamer,
Grönweg, Karg, Scheid, Ref. Belsmann, Friedel. — Lt.
Baron, Guedike, Lt. d. R. Jackl und 28 Mann leicht ver-
wundet.

4. Komp. Tot: Musk. Schweifart, Ref. Weingötmner, Geff.
Engler, Musk. Brach, Haag, Haly, Steeb, Ref. Lenz, Bize-
feldw. Werner. — Schwer verwundet: Musk. Egenhofer, Ref.
Hüchle, Niehe, Köhler, Bizefeldw. Hermede, Sergt. Benz,
Musk. Adler, Geff. Hinz, Ref. Heintzel, Schröder, Müller,
Musk. Decher, Gätner, Schäuble, Wunsch, Unteroffiz. Zehler,
Ref. Zimmer, Deidel, Benz. — 38 Leichtverwundete.

Maich. Gew. Komp. Tot: Geff. Meyer II, Musk. Aug-
ler, Kogmann. — Schwer verwundet: Unteroffiz. Kohlbreuner,
Einj. Scheuer, Musk. Schneider.

Inf. Regt. 143, 1. Komp. Tot: Hptm. v. Stenzenegg, Ref.
Dunn, Kobus, Unteroffiz. Schröder, Musk. Machalott, Ref.
Lapp, Grewend, Bilen, Weymannen, Schäfer, Eldinger,
Laple, Dreversmann, Bluhme, Penel, Santer, Musk. Kup-
penkotten, Basten, Keller, Grünvogel, Plum II, Ved, Schröder,

Auktion.

Am Sonnabend, den 27. Fe-
bruar findet morgens 9 Uhr die
Versteigerung einer grösseren Partie

Erdnüsse

statt.

HANSING & Co.

Stadelmann, Grün, Kleinlein, Jonen, Münstermann, Mahardt, Nipp, Unteroffiz. Mademacher, Martens, Musk. Böckle, Nuschke. — Schwer verwundet: Ref. Schurer, Daams, Mer, Schütz, Schmidt I, Unteroffiz. Borchardt, Musk. Linder, Grün, Vielhaup, Bentlage, Ref. Senft, Langen, Ziltinski, Unteroffiz. Mühlje, Ref. Weist, Vizefeldw. Peter. — 27 Leichtverwundete, 22 Vermisste.

2. Kom. Tot: Ref. Mainwald, Musk. Dübber, Ref. Sledz. — Schwer verwundet: Musk. Adels, Ref. Schürmann Landmann, Zink, G. Fr. Höden, Ref. Lemm, Musk. Hoffmann I, Adam, Becker, Ref. Christowich, Hille, Musk. Steiner. — 15 Leichtverwundete, 2 Vermisste.

3. Komp. Tot: Jahnjunker Goedecke, Vizefeldw. Landrock, Gebr. Sitter, Musk. Hummel, Schlaghecken, Wolf, Blind, Müller, Starke, Böcher, Mehl. — Schwer verwundet: Jäbhar, Waenter, Unteroffiz. Singst, Gebr. Nidel, Musk. Baumgarten, Wulf, van Toit, Ref. Ruch, Bayer, Klamann, Gracht, Feldw. Ottens, Gebr. Sauer, Musk. Mademacher, Eichenmer. — Lt. d. R. Schuhmacher, Wrog und 15 Mann leicht verwundet, 26 Vermisste.

4. Komp. Schwer verwundet: Unteroffiz. Kuppier, Sammel, Kunze, Gebr. Nöhling, Louis, Hartung I, Musk. Klein, Dittmar, Hoperz, Demus, Hollweck, Jacobsmeyer, Genarowski, Heijner, Ref. Wogentrus, Hebbardt, Gendrijki, Lojak, Jacobi, Uffler, Supper, Kuhn, Larus, Meyer, Jasjinski. — 27 Vermisste.

Königs-Inf. Regt. 145, 5. Komp. Tot: Lt. v. Mebeschütz, Horn, Baalbrock, Musk. Benntam, Haffong, Ref. Bach, Försch, Unteroffiz. Müdel, Wagner, Komp. — Schwer verwundet: Lt. d. R. Fleischmann, Lemk. Bieren, Einj. Schuler II, Musk. Quint, Ref. Maish, Hoffmann III, Clogge, Vizefeldw. Schäfer, Ref. Hanen, Gebr. Stark, Musk. Laabs. — Lt. Grundmann und 34 Mann leicht verwundet, 3 Vermisste.

6. Komp. Schwer verwundet: Unteroffiz. Nymphias, Bümelburg, Musk. Beutel, 2 Vermisste.

7. Komp. Musk. Wierage tot. — Schwer verwundet: Musk. Freife, Hermann, Sergt. Zug, Musk. Wünsch. — 25 Leichtverwundete, 13 Vermisste.

8. Komp. Gebr. Heiß und Musk. Kreuz schwer, 15 Mann leicht verwundet, 3 Vermisste.

Inf. Regt. 147, 5. Komp. Tot: Feldw. Krieff, Unteroffiz. Kleindienst, Mehrwald, Gebr. Stibba, Musk. Gurgel, Solobodowski, Dikert, Gehmann, Mllen. — Schwer verwundet: Musk. Kühner, Horn, Franzbach, Gebr. Mollwitz, Mathu, Meyer II, Gebr. Nopfau, Wolff II, Musk. Nitoleski, Orzedowski, Wolf, Zwanzig, Gebr. Thomas, Musk. Zimmermann, Stroch, Schudt, Baumgart, Vetermann, Braun, Dombrowski, Schuchno, Grotzling, Gurzenski, Rohde, Henkel, Nijje, Gebr. Balkwig, Baumann, Musk. Wiant, Unteroffiz. Gieja, Kragat, Musk. Majuch, Schuh, Brenz, Schodzik, Nofinski, Meding, Margenfeldt, Mallesja, Frenz-I, Chmarra, Wehler, Unteroffiz. Könta, Hofmann, Gebr. Stahlbaum. — Lt. Wittko und 1 Mann leicht verwundet, 37 Vermisste.

6. Komp. Tot: Lt. d. R. Stürz, Musk. Kadohny, Schwöder, Worgull, Waktereit, Gwalinna, Ruchak, Plewki, Günther I, Ballud. — Musk. Kowalarek schwer verwundet.

7. Komp. Tot: Lt. Fischer, Gebr. Bichert, Musk. Bartkowiak, Dreier, Alban, Siem, Schmidt, Lebewell, Gebr. Gorges. — Schwer verwundet: Unteroffiz. Väzner, Stodolke, Musk. Grijchet, Jietz, Pischlo, Schrupf, Gebr. Schwanowski, Sanzowski, Musk. Gambella, Wialas, Galtuba. — Lt. d. R. Froehian und 25 Mann leicht verwundet, 12 Vermisste.

8. Komp. Tot: Sptm. Griaer, Gebr. Sallach, Musk. Müller I, Schubert, Naresowski, Berlinski, Lamberg, Böhm II. — Schwer verwundet: Musk. Tiedtke, Heißler, Jander, Bartels, Wöhle, Sarnegki, Gebr. Mikulla, Musk. Gziewski, Vogel, Kijonsta, Trojowski. — Lt. d. R. Meyer und 16 Mann leicht verwundet, 9 Vermisste.

Misch. Gew. Komp. Oberst. Mehnert tot, Musk. Warning schwer verwundet. — 5 Vermisste.

Festungs-Majsh. Gew. Abteil. Nr. 2. Tot: Lt. d. R. Haag, Schürje Goeß, Wechthold, Rodek, Nave. — Verwundet: Schilge Schöber, Karcher, Stridler, Unteroffiz. Wildenberger, Picher, Pfeiffer.

Festungs-Majsh. Gew. Abteil. Nr. 4. 4 Leichtverwundete.

Drag. Regt. 8, Crj. Esk. Gebr. Kizler verwundet, 2 Mann vermisst.

Hij. Regt. 12 (ohne Angabe der Esk.) Tot: Oberst. d. R. Frhr. v. Berleppich, Oberst. d. R. Lücke, Oberst. Frhr. v. Bohnenburg-Lengsfeld, Lt. Frhr. v. Seckendorf, Lt. Weißbrodt und Offi. Hip. Engel leicht verwundet.

1. Esk. Gebr. Kreisichmar, Husar Reimite schwer, Sergt. Böttger leichtverwundet.

2. Esk. Tot: Husar Schughf. Verwundet: — Veterinär Dr. Müller, Hus. Winkelmann. — Lt. v. Griesheim und 7 Mann vermisst.

4. Esk. Sergt. Füllsch und Hus. Walther schwer, 2 Hus. leicht verwundet.

5. Esk. Hus. Sparenberg tot, Tromp. Szekes und Hus. Geske schwer, 1 Hus. leicht verwundet, 2 Vermisste.

III. Regt 11, 1. Esk. Man Winter vermisst.

2. Esk. Tot: Manen Sooft, Enge, Feld. — 7 Mann leicht verwundet.

Königs-III. Regt. 13, 2. Esk. Tromp. Fride tot, Ref. Droste, Man Hellberg, schwer, Man Weismeyer leicht verwundet. — 10 Vermisste.

3. Esk. Tot: Gebr. Schriever, Ref. Wamete, Man Volme. — 3 Vermisste.

4. Esk. Man Tier tot, Sergt. Stanzel schwer, 3 Mann leicht verwundet. — 1 Vermisster.

5. Esk. Manen Grundt, Meyer tot, Ref. Kubenz schwer verwundet.

Jäg. Regt. zu Pferde Nr. 11, Stab. Lt. d. R. Wüde leicht verwundet.

1. Esk. Tot: Jäger Sanetra, Gebr. Bardehle. — Jäger Kottwitz schwer, 5 Mann leicht verwundet.

2. Esk. Unteroffiz. Nerlich tot, Vizewachtm. Jirpel schwer, 4 Mann leicht verwundet.

3. Esk. Jäger Staruple tot, Jäger Thomas schwer, Mittm. Frhr. v. Nichtshofen und 4 Mann leicht verwundet.

4. Esk. Jäger Schupke und Geide tot, Sergt. Wunderlich und Jäger Mischke schwer, Lt. v. Platen und 3 Mann leicht verwundet.

2. Garde-Landw. Esk., Tilfit. Tot: Unteroffiz. Peterjen, Kerne, Gebr. Manteljeil. — Schwer verwundet: Unteroffiz. Lemke, Gebr. Grünwald, Harber, Drag. Haxher, Scheibe. — 3 Leichtverwundete.

3. Garde-Landw. Esk., Tilfit. Tot: Drag. Meyer, Gebr. Diener. — Schwer verwundet: Unteroffiz. Krüger, Stüdel, Gebr. Krebs, Engel. — Lt. v. Rühlleben und 6 Mann leicht verwundet.

1. Landw. Esk., Königsberg, Piffau. Tot: Unteroffiz. Maanus, Drag. Bllevernicht. — Oberveterinär Dr. Schulze und 16 Mann leicht verwundet.

2. Garde-Feldart. Reat., 5. Batt. Tot: Unteroffiz. Niff, Kan. Nienhoff, Krüger, Nisch, Schabrod, Vizefeldw. Stöck, Kan. Voth, Kienicheri. — Schwer verwundet: Kan. Conradt, Krawowski, Gebr. Fiedler, Feldjes, Schmalhorst. — Lt. v. Eppel-Bronisowski und 7 Mann leicht verwundet.

Leichte Mun. Kol. Lt. d. R. Bartholomäus leicht verwundet, 1 Kan. vermisst.

Feldart. Regt. 1, II. Abteil., Stab. Kan. Simon leicht verwundet.

5. Batt. 2 Leichtverwundete

6. Batt. San. Gebr. Mertinat, Gebr. Müller schwer, 3 leicht verwundet.

Leichte Mun. Kol. Kan. Judat leicht verwundet.

Feldart. Regt. 6, 5. Batt. Kan. Schmidt und Schay tot.

6. Batt. Tot: Kan. Kalfbrenner, Zendrijki, Sergt. Magnis. — Schwer verwundet: Sergt. Grütner, Gebr. Klein, Kan. Liche, Trenkler, Strauch, Scholz, Gebr. Wenke, Einj. Unteroffiz. Haenschke. — 2 Leichtverwundete.

Feldart. Regt. 9, I. Abt., Stab. Kan. Geerk leicht verwundet.

1. Batt. 1 Leichtverwundeter.

2. Batt. 2 Leichtverwundete.

3. Batt. 1 Leichtverwundeter.

II. Abt. Maj. Gudewill schwer verwundet.

4. Batt. Kan. Plakard tot.

6. Batt. Gebr. Maaf schwer verwundet.

Leichte Mun. Kol. 2 Leichtverwundete.

Ref. Feldart. Regt. 10, 4. Batt. Kan. Adomeit tot. — Unteroffiz. Nautenfrach, Kan. Smolarek schwer, 7 Mann leicht verwundet, 1 vermisst.

Leichte Mun. Kol. Kan. Budzyh tot.

Feldart. Regt. 14, 4. Batt. Tot: Kan. Gahn, Ref. Allenberger, Zink, Becker. — Schwer verwundet: Vizewachtm. Greiser, Unteroffiz. Nisch, Pöffe, Ref. Dibert, Gehrig, Wegel, Sammet, Stiegel, Stauffer.

5. Batt. 1 Ref. leicht verwundet.

6. Batt. Unteroffiz. d. R. Gütlich, Kan. Daub und Ref. Mehr schwer verwundet.

Leichte Mun. II. Kol. Schwer verwundet: Tromp. Leben, Ref. Kraus, Kan. Hennyhöfer.

Feldart. Regt. 15, II. Abt., Stab. Lt. Hadlich leicht verwundet.

1. Batt. Tot: Gebr. Bartels, Ref. Jirtion. — Schwer verwundet: Lt. d. R. Fries, Lt. Yordom, Sergt. Schmidt, Gebr. Morquet, Kan. Fuhrmann. — Oberst. Lindau und 1 Kan. leicht verwundet.

5. Batt. Tot: Kan. Walorznd, Schmidt, Müller. — Schwer verwundet: Lt. Hoffmann, Kan. Bladmeyer, Schütz, Siebert, Ref. Lauer, Wachtm. Beud. — Oberst. d. R. Wolfson und 5 Kan. leicht verwundet, 1 vermisst.

6. Batt. Tot: Sptm. Hannach, Lt. d. R. Möllmann, Gebr. Zepot, Ref. Gahmer. — Schwer verwundet: Ref. Prim, Kan. Reizner, Büchte, Mees, Gelhausen. — 7 Leichtverwundete.

Leichte Mun. Kol. Schwer verwundet: Vizefeldw. Kunze, Gebr. Geiber.

Feldart. Regt. 27, I. Abteil., Stab. Lt. Hantel leicht verwundet.

3. Batt. Kan. Szczesny schwer, 2 Kan. leicht verwundet, 1 vermisst.

Feldart. Regt. 38, Regts. Stab. Unteroffiz. Krüger leicht verwundet.

1. Batt. Tot: Gebr. Kriplaff. — Schwer verwundet: Oberst. Cordua, Kan. Kostendk, Strehlow, Nisch, Becker, Junk, Gebr. Lührs, Koloff, Unteroffiz. Strauch, Sergt. Schimm. — Sptm. Stiller, Lt. d. R. Manasse und 11 Mann leicht verwundet, 1 vermisst.

2. Batt. Tot: Lt. d. R. Schwiager, Kan. Bielefeld, Schneider, Weitenhagen, Zorn, Elias. — Schwer verwundet: Oberst. d. R. Kuchel, Unteroffiz. Veitge, Grimm, Haber, Gebr. Appelbaum, Böhling, Kan. Janetzlow, Kumm, Wührke, Teuteberg, Preyer, Dallmann, Grill, Wille, Winter, Kismus, Zimmermann. — 7 Leichtverwundete.

4. Batt. Kan. Broewski schwer, 2 Kan. leicht verwundet.

6. Batt. Gebr. Winke leicht verwundet.

Leichte Mun. Kol. Kan. Krüger, Krull, Gebr. Lemke schwer, Kan. Neumann leicht verwundet.

+

Im Monat Januar starb unser Freund und
Messe-Kamerad, der **Regierungs-Baumeister**

Ackermann

Marie-Ingenieur-Aspirant d. Res.

Dr. Gerh. Castens Dr. Simoneit
Oberleutnant d. Res. Unteroffizier d. Res.

Neu-Moschi Totohovu bei Tanga
den 12. Februar 1915.

Bekanntmachung.

Als gerichtlich bestellter Nachlaßpfleger des am 9. September 1914 bei Karonga verstorbenen Pflanzers **Gerhard Roth** fordere ich alle diejenigen auf, welche zum Nachlaß etwas schulden, Zahlung bis 31. März 1915 an mich leisten zu wollen. Forderungen wollen, richtig belegt, an mich eingereicht werden.

Langenburg, 4. Jan. 1915.
Paul Gentner.

Bekanntmachung.

Als gerichtlich bestellter Nachlaßpfleger des am 15. Februar 1915 im Feldlazarett Totohovo bei Moa verstorbenen Vizefeldwebels d. R. **Dr. Friedr. Simoneit**, landwirtschaftlichen Sachverständigen am Kaiserlichen Gouvernement, ersuche ich alle diejenigen, die Forderungen an den Verstorbenen haben, ihm etwas schulden oder sich im Besitz von zu seinem Nachlaß gehörigen Sachen befinden, mir davon bis zum 15. April d. J. Mitteilung zu machen.

Daressalam, den 22. Februar 1915.
Dr. A. Dampf.

Bekanntmachung.

Der Lokalzug Daressalam — Dodoma und zurück verkehrt vom 1. März ab von Morogoro und von Dodoma wieder in dem am 1. Juli 1914 in Kraft gesetzten Fahrplan.

Tabora, den 20. Februar 1915.
Der Betriebsdirektor.

Gerichtlich zum Nachlaßpfleger für den in Morogoro verstorbenen Grubenbeamten und Kriegsfreiwilligen **Sassmann** bestellt, ersuche ich alle, die noch ihm gehörige Sachen in Händen oder Forderungen oder Zahlungen an ihm haben, mir bis spätestens 1. April hiervon Kenntnis zu geben. Forderungen sind mit ordnungsmässigen Belegen versehen einzureichen.

Morogoro, 23. Februar 1915.
Schäfer,
Oberfeuerwerksmaat d. S. II
Polizeiwachmeister.

Christo Loucas

Daressalam—Tabora

Kolonialwaren

Konserven

Weine :: Spirituosen

Kommission

Export :: Spedition :: Import

Einen tüchtigen Maschinisten

der selbständig arbeiten kann, sucht sofort oder später

R. Dorn, Morogoro.

Sand-Pumpe

35 m Druckkraft mit 3—500 m passendem Rohr sofort zu kaufen gesucht. (West. Offerten mit Preisangabe erbeten.)

Bartram Leganga, Post Kruschka.

Erfahrener Pflanzler

Berufslandwirt, der infolge des Krieges seinen Betrieb eingeschränkt hat, wünscht zur Ausnutzung seiner Zeit eine oder mehrere Pflanzungen bei Daressalam mit zu beaufsichtigen. Offerten unter „**Kolos Nr. 100**“ an die Exp. der D. O. A. Ztg. erbeten.

Frisches Mais

kauft in größeren Posten

Erste Deutsche-Ostafrikan. Bierbrauerei, Daressalam

Wilhelm Schulz.